

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 39 (1997)
Heft: 212

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

Verlag
Filmbulletin
Hard 4, Postfach 137,
CH-8408 Winterthur
Telefon 052 226 05 55
Telefax 052 222 00 51
e-mail:
Filmbulletin@spectraweb.ch
Homepage:
http://www.spectraweb.ch/~filmbu/

Redaktion
Walt R. Vian
Redaktioneller Mitarbeiter:
Josef Stutzer
Volontariat:
Kathrin Halter

Inseratverwaltung
Paul Ebner
Ebner & Partner AG
Höhenstrasse 57, 9500 Wil
Telefon/Fax 071 911 76 91

Gestaltung und Realisation
Rolf Zöllig SGD CGC,
c/o Meierhofer und Zöllig, Winterthur
Telefon 052 222 05 08
Telefax 052 222 00 51

Produktion
Litho, Druck und
Fertigung:
KDW Konkordia
Druck- und Verlags-AG,
Aspstrasse 8,
8472 Seuzach
Ausrüstung: Brülisauer
Buchbinderei AG, Wiler
Strasse 73, 9202 Gossau

Mitarbeiter dieser Nummer
Jeannine Fiedler, Thomas
Schärer, Jürgen Kasten, Rainer
Scheer, Michael Sennhauser,
Peter W. Jansen, Patrick Roth,
Walter Ruggle, Pierre Lachat,
Kristina Bergmann, Russel
Lack

Fotos
Wir bedanken uns bei:
Sammlung Manfred Thurow,
Basel; Fama Film, Bern;
Cinémathèque suisse, Lau-
sanne; Frenetic Films, Look
Now!, Monopole Pathé
Films, Neue Zürcher Zeitung,
Walter Ruggle, Zürich;
Jeannine Fiedler, Stiftung
Deutsche Kinemathek, Berlin;
Kristina Bergmann, Kairo

Vertrieb Deutschland
Schüren Presseverlag
Deutschhausstrasse 31
D-35037 Marburg
Telefon 06421 6 30 84
Telefax 06421 68 11 90

Österreich
R. & S. Pyrker
Columbusgasse 2
A-1100 Wien
Telefon 01 604 01 26
Telefax 01 602 07 95

Kontoverbindungen
Postamt Zürich:
PC-Konto 80 – 49249 – 3
Bank: Zürcher Kantonalbank
Filiale 8400 Winterthur
Konto Nr.: 3532 – 8.58 84 29.8

Abonnemente
Filmbulletin erscheint
sechsmal jährlich.
Jahresabonnement:
sFr. 57.–/DM 60.–
öS 500.–, übrige Länder
zuzüglich Porto

© 1997 Filmbulletin
ISSN 0257-7852

Pro Filmbulletin Pro Film

**Bundesamt für Kultur
Sektion Film (EDI), Bern**

**Abteilung für Kulturförderung
Direktion des Innern
des Kantons Zürich**

**KDW Konkordia Druck-
und Verlags-AG, Seuzach**

**Röm.-kath. Zentralkommis-
sion des Kantons Zürich**

Stadt Winterthur

Volkart Stiftung Winterthur

Filmbulletin – Kino in
Augenhöhe ist Teil der Film-
kultur. Die Herausgabe von
Filmbulletin wird von den auf-
geführten Institutionen,
Firmen oder Privatpersonen mit
Beträgen von Franken 5000.–
oder mehr unterstützt.

Obwohl wir optimistisch
in die Zukunft blicken,
ist Filmbulletin auch 1997 auf
weitere Mittel oder ehren-
amtliche Mitarbeit angewiesen.

Falls Sie die Möglichkeit
für eine Unterstützung
beziehungsweise Mitarbeit
sehen, bitten wir Sie, mit Walt R.
Vian, Leo Rinderer oder Rolf
Zöllig Kontakt aufzunehmen.
Nutzen Sie Ihre Möglichkeiten
für Filmbulletin.

Filmbulletin dankt Ihnen
im Namen einer lebendigen
Filmkultur für Ihr Engagement.

«Pro Filmbulletin» erscheint
regelmässig und wird à jour
gehalten.

Das wilde Sehen Der entfesselte Blick von Maya Deren und seine Zähmung durch die Theorie



Die Maschen des Nachmit-
tags ... durch die frühsummer-
liche Hitze meines Hinterhofs
wandern die Phantombilder der
Eleonora Derenkovskij, bekannt
als Experimentalfilmerin Maya
Deren. Das ephemere Geflecht
von Sinneseindrücken wird über-
lagert von einem Klangteppich,
mit dem fürsorgliche Nachbarn
den gemeinsamen Schallraum
auslegen. Man bewegt sich zwi-
schen Hardcore, The Doors und
den endlosen Loops eines Klang-
meisters am Computer, dazwi-
schen Fachsimpeleien, Lachen,
das Schlagen an einem Bass.
Statt die Renegaten frommer
Einträchtigkeit in die Klippschu-
le zurückzuwünschen, probiere
ich eine Variante der Versuchs-
anordnung: schmerzt dein Kopf,
so konzentriere dich auf den lin-
ken kleinen Zeh und filtere das
Gurren frühlingstoller Tauben
und das Rufen der Mauersegler
heraus. MESHES OF THE AFTER-
NOON ...

Maya Derens Filme sind
stumm. Ich erinnere mich, dass
vor den visuellen Wahrnehmun-
gen die Töne und Gerüche liegen
– die Stimme und der Duft der
Mutter. Durch Anschauung das
Wesen der Dinge, die Optik der
Welt zu erkennen und zu bewäl-
tigen, lernen wir erst später.
Wiederholungen, der Rhythmus
der Bilder, welcher Ansichten
die Stabilität von Einsichten ver-
leiht, Gedächtnisspuren, die sich
irgendwann in Wissen verwand-
eln oder in Gesetzmässigkeiten.
Sich auf eine Unmittelbarkeit
des Gesichtssinns zu besinnen,
hiesse die Befreiung von der
eigenen visuellen Kultur, zu
einem «Nullpunkt der sinnlichen
Wahrnehmung» zurückzu-
finden. Die Kunst möchte diesen
Raum der Entdeckungen öffnen,
ist eine «Lehre über fremde oder
verborgene Harmonien». Dem
Ungesehenen, Ungehörten und
Unertasteten künftig ein Tableau
bereiten, spielerisch die Domi-
nanz geläufiger Bild- und Klang-
vorräte brechen. Im Film bedeu-
tet dies zunächst, narrative
Strukturen aufzulösen.

Exponenten der filmischen
Avantgarde in den zwanziger
Jahren wie Dsiga Wertov mit sei-
ner entfesselten Kamera, René
Clair in ENTR'ACTE oder Buñuel/
Dali in UN CHIEN ANDALOU wa-
ren eng verwandt mit den Non-
konformisten der Fotografie, die
ein Neues Sehen propagierten.
Man Ray arbeitete in beiden Me-
dien: EMAK BAKIA. Das Erasten
der Grenzen, das Aufbrechen
der Gesetze und Regeln, um in
fremdartige Bilderwelten vorzu-
stossen, schuf gleichsam ein neues
Regelwerk, das Kubisten und
Futuristen vorbereitet hatten: die
Dynamisierung des Bildes in der
Auflösung geläufiger Perspek-
tiven, Verfremdung der Dinge
durch Fragmentarisierung und
Verzerrung, experimentelle
Techniken der Überlagerung von
Bildschichten, Zeitlupe, Einzel-
bildschaltung etcetera. In jenen
Experimenten begannen die
Medien Fotografie und Film,
sich der konventionellen Fesseln
durch Gegenstand und Erzäh-
lung zu entledigen, und mit
wachsendem Grad an Abstrak-
tion etablierten sie sich als auto-
nome Künste. Die Fotografie als
«visuelle enzyklopädische Lei-
stung», als blosses Dokument,
wurde durch die eigenständige
Kunst-Fotografie erweitert. Sie
hatte sich von der Aufgabe der
Realitätswiedergabe emanzi-
piert, das Abbild wurde zur
selbstbewussten Bildfindung,
zum Signum einer neuen Wirk-